

Liebe Freundinnen und Freunde von Shanti, Dipshikha und Aloha Social Services Bangladesh (ASSB),

Mai 2013

die Projektreise nach Bangladesch im März verlief anders als gewohnt. Dieses Jahr war sie stark von der angespannten Sicherheitslage bestimmt und vor Reisebeginn war gar nicht sicher, ob der Besuch stattfinden könnte. Ich möchte daher kurz die Situation umreißen:

Aktuell werden in Bangladesch in Kriegsverbrecherprozessen die Verantwortlichen für Massenmorde und -vergewaltigungen während des Unabhängigkeitskrieges 1971 verurteilt. Es kam bereits im Februar zu Todesurteilen. Seitdem gibt es Demonstrationen der sogenannten Shabag-Bewegung, die zu Hunderttausenden im friedlichen Protest paradoxerweise die Verhängung der Todesstrafe für alle Kriegsverbrecher fordern. Daraufhin gab es GegenDemonstrationen von Seiten der Islamisten, die sich gegen eine angebliche anti-muslimische Stimmung der Shabag-Bewegung richten und ein konservativeres und traditionelleres Bangladesch fordern. Darüber hinaus werden von den Oppositionsparteien BNP und Jammata-e-Islami immer wieder regionale und auch landesweite Streiks ausgerufen. Diese Streiks legen nicht nur das öffentliche Leben sowie den Nah- und Fernverkehr lahm, sondern sie sind auch von gewalttätigen Ausschreitungen bestimmt, bei denen es immer wieder Tote und Verletzte gibt. Darüber hinaus gab es leider auch Übergriffe gegen hinduistische und buddhistische Minderheiten.

Während diese Nachrichten kaum in unseren Medien präsent sind, war unsere Reise maßgeblich von den unvorhersehbaren Streiks bestimmt: Wir änderten mehrfach und überstürzt unser Programm. Dabei war es bewundernswert, wie flexibel unsere Partner reagierten und miteinander kooperierten.

Wir konnten natürlich spüren, dass die ständige Unsicherheit auch für sie eine Last ist und ihre Arbeit behindert. Trotzdem haben wir das Gefühl, dass unsere Reise gerade deshalb auch eine symbolhafte Bedeutung hatte: wir konnten da sein, die Entwicklungen zusammen mit unseren Partnern verfolgen und im Gespräch unsere Ansichten und Emotionen teilen.

Gerade angesichts der aktuellen Lage erscheinen mir die Arbeit und das Engagement unserer Partner als besonders wichtig und hoffnungsvoll. Es berührt mich sehr, all die bereits erreichten Erfolge vor Ort zu sehen, die mit so vielen Einzelschicksalen verknüpft sind:

In Apon Thikhana, dem Slumprojekt von ASSB, konnten aus den Rückzahlungen der Familien weitere Häuser gebaut werden, die 21 Familien ein neues Zuhause geben werden. In der ASSB-Projektregion Tilna konnten wir die Begeisterung der Mitarbeiter spüren, mit dem neuen Familienansatz zu arbeiten. Gemeinsam baten wir in dieser trockenen Region um Gottes Segen bei einer Brunneneinweihung.



Larissa Wagner mit einigen Bewohnerinnen von Apon Thikhana

Begeistert waren auch die Mitarbeiter von Dipshikha, die uns in einem Workshop nicht nur die Ergebnisse aus den einzelnen Projekten präsentierten, sondern sich untereinander austauschten und lebhaft diskutierten. All ihre Erfahrung werden sie auch in den neuen geplanten Projekten einsetzen.

Ganz aktuell trauern wir mit ASSB und Dipshikha und Bangladesch um die Menschen, die bei der Katastrophe von Savar zu Schaden gekommen sind, wo der Zusammensturz einer Textilfabrik Hunderte Menschen in den Tod riss. Ein Verbund von Organisationen möchte hier zukünftig langfristig aktiv werden – darunter auch Dipshikha.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung und hoffe, dass Sie auch in Zukunft durch Ihre Spende dazu beitragen werden, dass unsere Partner auf uns zählen können und wir gemeinsam überlebenswichtige Projekte fortsetzen können.

Larissa Wagner

Larissa Wagner
2. Vorsitzende

Liebe Shanti-Freunde,

schon knapp ein Monat ist vergangen, seit ich im Februar wieder zurück nach Deutschland zurück gekommen bin. Mit einer kleinen Verspätung kam ich trotz Kälteeinbruch und Schneechaos sicher in Frankfurt an. In Bangladesch wäre mir diese minimale zeitliche Verspätung vermutlich gar nicht aufgefallen. Um ehrlich zu sein, waren die Stille und die penible Ordnung in den ersten Minuten ein wenig beunruhigend, jedoch habe ich mich mittlerweile schon wieder daran gewöhnt.



Julian mit Lalon (8 Jahre)

Seit Beginn meines Aufenthalts in Bangladesch im August letzten Jahres habe ich mich von den Bengalen willkommen gefühlt. Nach den ersten Wochen in Bangladeschs Hauptstadt Dhaka, wo ich unter anderem an einem intensiven Sprachkurs teilnahm, ging es aufs Land. Dort begleitete ich in meinem Projekt in dem winzigen Dorf Nimgachi die Mitarbeiter zu den Familien, welche von Dipshikha, der bengalischen Partnerorganisation von Shanti, unterstützt werden. Es dauerte ein paar Wochen, bis ich ein Gefühl für die Situation bekam. An den Abenden habe ich den Mitarbeitern Englischunterricht gegeben, wodurch sich so manche Freundschaft entwickelte. Im Herbst letzten Jahres hatte ich die einzigartige Chance, an einem riesigen Hindufest namens *Durga-Puja* teilzunehmen. Das Fest dauerte mehrere Tage lang. Ohne es wirklich zu bemerken, war ich schnell Teil dieses bunten Spektakels. Meine Bekanntheit als Ausländer stieg zudem enorm durch die spontane, halb erzwungene Tanzeinlage vor mehreren tausend Menschen. Direkt darauf folgte der zweitgrößte muslimische Feiertag – *Eid al-Adha*. Der

Kontrast war gigantisch und symbolisch für das Zusammentreffen dieser Weltreligionen im dichtest besiedelten Flächenstaat der Erde. Da die Wahlen bald anstehen, war das „langfristige“, vielleicht auch typisch deutsche Planen in der letzten Zeit meines Aufenthaltes schier unmöglich. Jeder Zeit können *Hartals* (Generalstreiks) ausgerufen werden, welche das gesamte Land für Stunden bzw. Tage still zu legen vermögen. Nicht selten werden Menschen dabei verletzt und in letzter Zeit sogar getötet.

Die Zeit als Freiwilliger gab mir die Möglichkeit, einen tiefen, hoch interessanten Einblick in ein Leben außerhalb meiner Vorstellungskraft zu gewinnen. Zwar hatte ich vor Beginn meiner Reise bestimmte Vorstellungen, Wünsche und Ängste, jedoch hat sich die Realität in vielen Fällen als komplett anders entpuppt. Die für mich persönlich größte Motivation für diesen Freiwilligendienst war, die verschiedenen Blickpunkte, sei es der Staaten, Religionen oder der individuellen Menschen, kennen zu lernen und ihnen auf den Grund zu gehen, sie zu hinterfragen. Wie oft erfährt man als Außenstehender nur eine Seite, wobei einem der Rest verborgen bleibt. Ein Beispiel ist die bengalische Textilindustrie. Mit Sicherheit gibt es Fabriken, in denen erbärmliche Zustände herrschen und die Mitarbeiter willkürlicher Betriebspolitik ausgesetzt sind. Allerdings muss auch die Wichtigkeit der Fabriken für die Entwicklung Bangladeschs betrachtet werden. Genau diese unterscheiden das Land von diversen afrikanischen Entwicklungsländern, wo die Zukunft im Vergleich weniger rosig aussieht. Neben diesem Einblick bekam ich durch die Zeit vor Ort die Möglichkeit, mich intensiv mit dem Islam auseinanderzusetzen – eine der vier größten Religionen, welche uns Christen auf der einen Seite so nah und trotzdem irgendwie fremd ist.

Mein Leben in Bangladesch war bunt und gewiss nicht immer leicht. Zum einen das sprachliche Problem, welches sich jedoch schrittweise abbaute, da ich nach einigen Wochen in der Lage war, relativ problemlos Alltagssituationen auf Bangla zu regeln. Zum anderen hingegen der riesige kulturelle Unterschied. Meine Aufgabe bestand darin, das Eis zwischen unseren beiden Kulturkreisen zu brechen, Vorurteile zu widerlegen und mich auf das Ungewohnte einzulassen, wodurch meine Botschafterrolle mit Sicherheit anspruchsvoll war und auch nicht immer hürdenfrei verlief.

Zurück in Deutschland beginnt für mich nun ein neuer Lebensabschnitt. Wahrscheinlich werde ich Anfang Oktober mit dem Studium beginnen. Sicher ist, dass ich für immer einen ganz besonderen Bezug zu Bangladesch haben werde und sehr gespannt bin, wie sich das Land in der Zukunft entwickeln wird. Vor allem mit Blick auf die momentane politische Lage.

Liebe Grüße
Julian Vögele

März 2013

Die Projekte im Überblick

1. Bildungs- und Ausbildungsprojekte

METI (*Dipshikha*)

Projekttitel: Modern Education and Training Institute
Projektgebiet: Rudrapur, Distrikt Dinajpur
Partner in Deutschland: Kindermissionswerk (PMK)
Laufzeit: Seit 1.1.1999
Aktuelle Projektphase: 1.1. bis 31.12. 2013
Budget: 50.156 Euro

Das Schul- und Ausbildungsprojekt METI ermöglicht der ländlichen Bevölkerung Zugang zu hochwertiger, ganzheitlich orientierter Bildung. Derzeit erhalten ca. 280 Kinder und Jugendliche eine zehnjährige Schulbildung. Außerdem werden handwerkliche Ausbildungen angeboten, z. B. eine Schneiderausbildung. Ziel ist es, dass sich die Schüler und Auszubildenden zu kritisch denkenden, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln, die sich später für die Entwicklung der ländlichen Region einsetzen.

DESI (*Dipshikha*)

Projekttitel: Dipshikha Electrical Skill Improvement
Projektgebiet: Rudrapur, Distrikt Dinajpur
Partner in Österreich: FirmaOMICRON
Laufzeit: Seit 2007
Aktuelle Projektphase: Dritter Ausbildungskurs vom 1.10.2011 bis zum 30.09.2013
Budget: 70.770 Euro

In einer zweijährigen Ausbildung werden 20 Jugendliche aus armen Familien als Elektriker ausgebildet. Sie erhalten auch Unterricht in Kernfächern wie Mathematik und Englisch. In einem neu eingerichteten Computerraum wird Informatik unterrichtet.

2. Integrierte Projekte zur ländlichen Entwicklung

Programm BONIFaD (*Dipshikha*)

Programmtitle: Integriertes ländliches Familienförderprogramm in den Distrikten Dinajpur und Sirajganj (Bhabanipur Osmanpur Nimgashi Integrated Family Development)
Projektgebiete: 97 Dörfer in den Distrikten Dinajpur und Sirajganj
Partner in Deutschland: Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst (ILD), Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ)
Laufzeit: 1.4.2010 bis 31.12.2013
Budget: 1.658.216 Euro

Das Programm besteht aus vier Projekten mit ähnlichen Schwerpunkten, davon eines in Bhabanipur (Projektzentrum Birganj) und Nimgashi (Projektzentrum Tarash) sowie zwei Projekte in Osmanpur (Projektzentrum Ghoraghat). Gefördert werden 4.050 Familien in 97 Dörfern. Um die Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern, erhalten die Familien umfangreiche Unterstützung, individuelle Beratung und weit reichende Trainingsmaßnahmen in den Bereichen Einkommen schaffende Maßnahmen, Landwirtschaft, Gesundheit, Bildung und Frauenförderung.

ILDP, Phase II (*Dipshikha*)

Projekttitle: Integriertes Entwicklungsprojekt zur Verbesserung der Existenzgrundlagen (Integrated Livelihood Development Project, ILDP - Phase II)
Projektgebiet: Bochaganj, Distrikt Dinajpur
20 Dörfer in Ishania, Nafanagar und Mushidhat. Projektzentrum in Bakultala
Partner in Deutschland: Misereor, ILD, BMZ
Laufzeit: 1.4.2010 bis 31.3.2013
Budget: 235.000 Euro
Zusätzlich: Landwirtschaftsfonds 25.241 Euro, Kreditfonds 60.000 Euro.

Hauptaktivitäten für 977 Familien sind Frauenförderung, Erhöhung des Einkommens, Förderungen in der Landwirtschaft, Gesundheitsmaßnahmen, Verbesserung der hygienischen und sanitären Situation, Fürsorge für Schwangere und junge Mütter sowie Bildungsmaßnahmen.

IRDT (*ASSB*)

Projekttitle: Integrierte ländliche Entwicklung Tilna (Integrated Rural Development Tilna)
Projektgebiet: Tilna, Distrikt Naogaon
Partner in Deutschland: ILD, BMZ
Laufzeit: 1.2.2012 bis 31.12.2015
Budget: 445.460 Euro

900 Kleinbauern- und Landlosenfamilien (etwa 4.500 Menschen) in 34 Dörfern leben unter schwersten Bedingungen. Der Bildungsstand dieser Familien ist sehr niedrig. Es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Einkommenssituation und zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion angeboten. Ziel ist auch, die gesellschaftliche Stellung der Frauen zu verbessern und die Krankheits- und Sterblichkeitsrate zu reduzieren.

3. Integriertes Projekt zur städtischen Sozialarbeit

Apon Thikana (*ASSB*)

Projekttitle: Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation für ehemalige Slumbewohner in Dinajpur (Improvement of the Housing and Living Situation for former Slum Dwellers, Dinajpur)
Projektgebiet: Stadt Dinajpur
Partner in Deutschland: ILD, BMZ
Laufzeit: 1.3.2009 bis 31.12.2011
Budget: 310.524 Euro

Dieses Pilotprojekt dient der dauerhaften Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation von 104 Familien aus den Slums von Dinajpur. Für die Familien wurde eine Siedlung mit einfachen Häusern errichtet. Durch Brunnen und Latrinen wurden gute sanitäre Bedingungen geschaffen. Die Bewohner leben nun in Sicherheit. Vorher mussten sie im Slum in ständiger Angst vor Übergriffen und Vertreibung leben. Alle Familien erhalten umfangreiche Beratung und Unterstützung.



Shanti Finanzbericht 2012



Einnahmen (in Euro)

Spenden		122.145,72
Spenden für Projektarbeit und nicht zweckgebundene Spenden	87.650,56	
Spenden für METI-Schule	26.620,36	
Spenden für Solarprojekt „Licht für Adivasi“	5.000,00	
Spenden für Freiwilligeneinsätze	2.874,80	
Projektfinanzierung durch Partnerorganisationen		50.000,00
Shanti Schweiz, Projektförderung	50.000,00	
Mitgliedsbeiträge		5.637,00
Sonstige Einnahmen		1.577,10
Zinsen, Zuschüsse und ähnliche Erträge	1.215,85	
Wohlfahrtsmarkenverkauf	361,25	
Gesamteinnahmen		179.359,82

Ausgaben (in Euro)

Projektarbeit gesamt		153.248,93
Projektförderung Dipshikha-Projekte	96.517,00	
METI (Modern Education and Training Institute), Rudrapur	27.834,00	
BONIFaD (Bhabanipur Osmanpur Nimgachi Integrated Family Development)	57.959,00	
ILDLP II (Integrated Livelihood Development Project, Phase II), Bochaganj	10.724,00	
Projektförderung Aloha Social Services Bangladesh (ASSB)	33.302,00	
IRDT (Integrated Rural Development Tilna)	33.302,00	
Sonstige Projekte	5.000,00	
Solarprojekt „Licht für Adivasi“ (über Shanti Schweiz)	5.000,00	
Projektbegleitung	8.429,93	
in Zusammenarbeit mit dem ILD (Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst)		
Not- und Katastrophenhilfe	10.000,00	
Entwicklungspolitisches Lern- und Austauschprogramm		5.350,86
Bildungs- und Aufklärungsarbeit		1.099,96
Öffentlichkeitsarbeit und Spenderkommunikation		6.899,25
Vereinsarbeit und Verwaltung		3.211,64
Gesamtausgaben		169.810,64
Jahresüberschuss		9.549,18

Der Jahresüberschuss wird auf das Jahr 2013 übertragen und für bereits bewilligte Projekte verwendet.

Das Projekt DESI zur Elektrikerausbildung ist in der Bilanz nicht enthalten. Die Projektförderung erfolgt direkt von Shanti Schweiz an Dipshikha.

1. Vorsitzende

Birgit Kleipaß
Schloßstraße 6
53340 Meckenheim
Telefon: +49(0)2225/18227
E-mail: birgit.kleipass@shanti.de

2. Vorsitzende

Larissa Wagner
Christoph-Probst-Straße 6/0513
80805 München
Telefon: +49(0)175/4122911
E-mail: larissa.wagner@shanti.de

Vereinsverwaltung

Gerhard Stahl
Körnerstraße 47
74348 Lauffen
Telefon: +49 (0)7133/3310
E-mail: gerh.stahl@t-online.de

Spendenkonto

BW-Bank, Stuttgart
Konto: 772 86 84
BLZ: 600 501 01

